

DAS KANNST DU NICHT AHNEN, DU MUNTERES REHLEIN DU

WALZERLIED

Text und Musik: KARL BERBUER
Zitherbearbeitung: E. Langhammer

VERSE

1. Am stül - len
2. Bald traf ein
3. Dir, Mä - del,

Zither

Wal - des - rand	mun - ter	ein Reh - lein stand,	ein bra - ver
Reh - bock ein,	woll - te	das Reh - lein frei'h,	der Jä - gers -
jung und schön,	kann's wie	dem Reh - lein geh'n,	wenn dich mit

Jä - gers - mann	sah es und sprach	so - dann:	Dein jun - ges
mann, er saß	sin - nend im grü - nen Gras,		dach - te, ob
stis - ser List	ein Her - zens - wild - dieb küßt,		schau ihn mit

Le - ben blüht,	wenn das ein Wild - dieb sieht,	dann gib nur
auch sein Lieb'	draus - sen ihm treu ver - blieb,	und vol - ler
Vor - sicht an,	den fal - schen Jä - gers - mann;	erst kommt er

acht, denn was ü - ber Nacht mit dir sonst ge - schieht:
 Sor - gen er an - dern Mor - gen dem Lieb - chen schrieb:
 heu - cheln, bit - ten und schmei - cheln, doch was kommt dann?

REFRAIN

Das kannst du nicht

